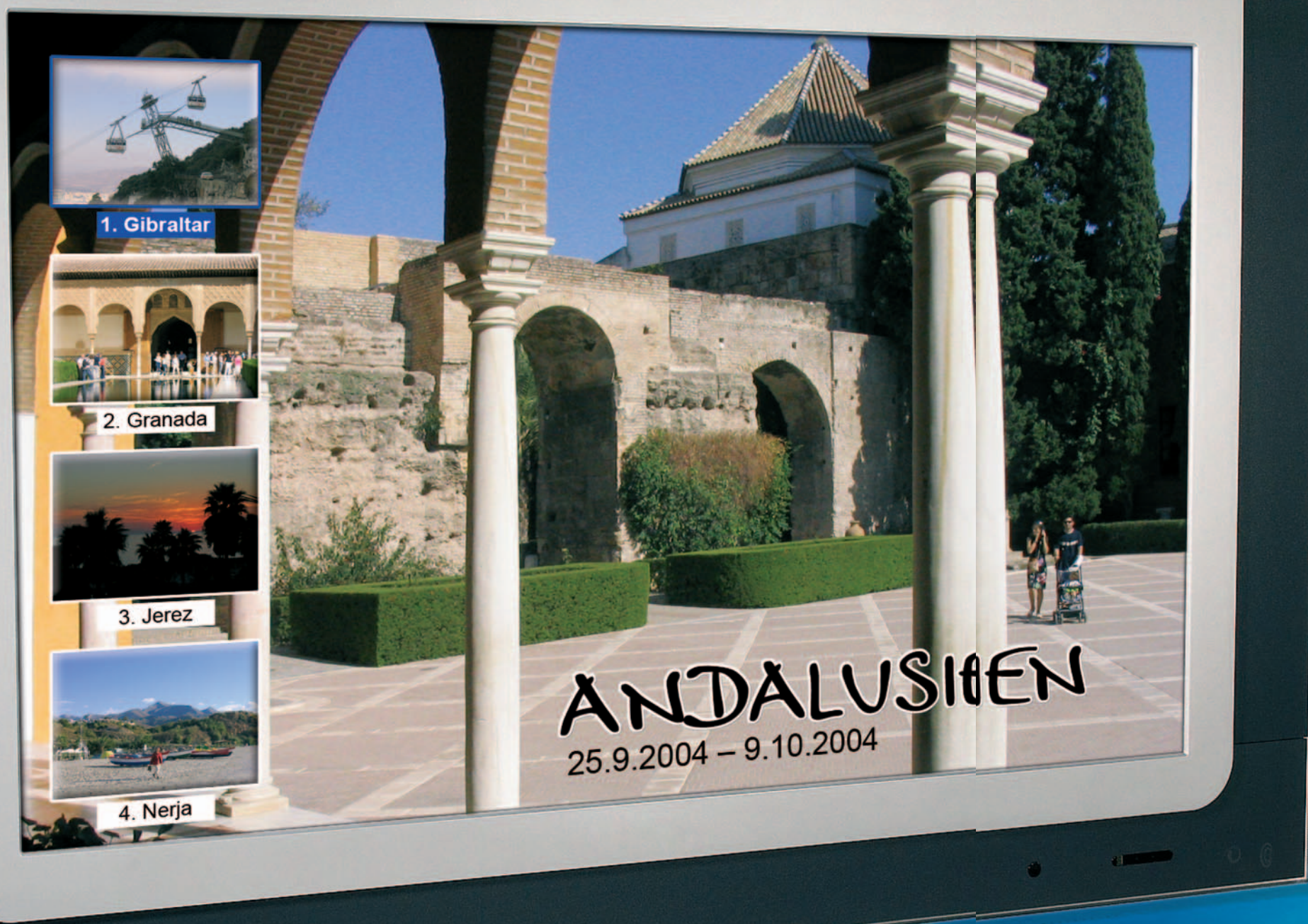


# 10 PROFI-TIPPS FÜR FOTOSHOWS

Fernseher, PC oder doch gleich Beamer? Für welche Präsentationsart Sie sich auch entscheiden: Mit diesen gestalterischen Regeln und technischen Tipps erscheinen Ihre Fotos im besten Licht. Von Margit Hofgärtner

FOTOS: M. HOFGÄRTNER

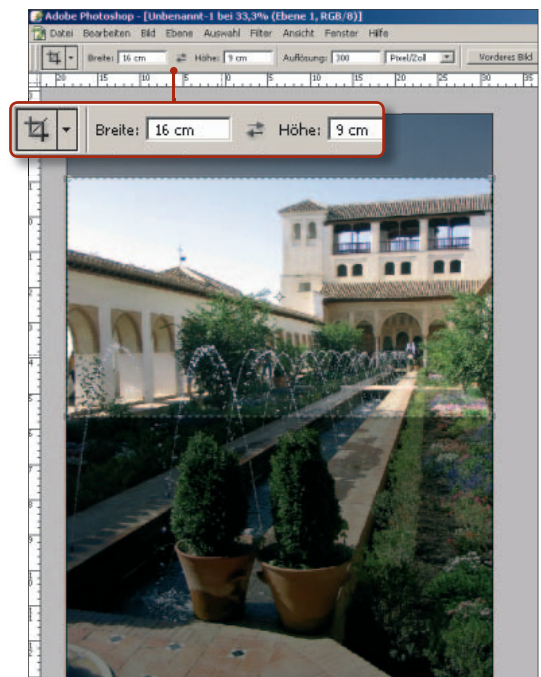


## Tipp 1: Nur Querformat ist erlaubt

Im Vergleich zu einer Leinwand erscheint sogar ein Großbild-Fernseher winzig. Deshalb die erste Grundregel für Fotoshows: den Platz optimal nutzen. Hochformat-Bilder sind nicht geeignet, denn bei diesen füllen schwarze Balken rund ein Drittel des Bildschirms. Verzichten Sie also aufs Drehen der Kamera oder Sie bringen die Fotos später am PC in Form.

**Schneide-Werkzeug:** Mit Photoshop gelingt das Zuschneiden besonders schnell: Einfach das gewünschte Seitenverhältnis in die Optionen-Leiste des Freistellungs-Werkzeugs eintragen, dann behält das Programm beim Vergrößern oder Verkleinern des Auswahlrahmens die Proportionen stets bei. Ein recht praktisches Tool für diese Zwecke ist auch PhotoCutter 2.0 ([www.escape-computer.de/photocutter](http://www.escape-computer.de/photocutter)).

**Richtiger Ausschnitt:** Das Format richtet sich ganz nach dem Seitenverhältnis des Fernsehers, also 4:3 oder 16:9. Wichtig: Falls Sie eine DVD für einen Breitbild-Fernseher erstellen, deaktivieren Sie im Diashow-Programm unbedingt die Funktion „automatisch auf 4:3 zuschneiden“. Gleiches gilt, wenn Sie 5:4-Digitalfotos aus Zeitgründen unbeschnitten in das Storyboard übernehmen.



**ZUSCHNEIDEN MUSS SEIN:** Auf einem Bildschirm wirkt Querformat entschieden besser.

**Skalieren unnötig:** Die Auflösung des Bildes ist unwichtig – sofern es nicht die DVD-Standards von 720 x 576 Pixel unterschreitet. Es ist überflüssig, die Fotos in Bildbearbeitungs-Programmen herunterzurechnen – inzwischen sind in Diashow-Programmen gute Algorithmen integriert.

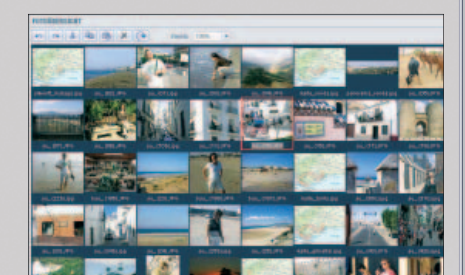
Die 10 besten Tipps

## Tipp 2: Weniger Fotos, mehr Spannung

Der erste Arbeitsschritt besteht darin, die Fotosammlung zu reduzieren. Für eine durchschnittliche Urlaubs-Fotoshow sind 180 Bilder ausreichend. Bei einer mittleren Anzeigedauer von 10 Sekunden nimmt die Vorführung rund eine halbe Stunde in Anspruch. So viel Aufmerksamkeit bringen auch zuplätze Zuschauer auf.

**Leuchtpult:** Zum ersten Anordnen der Fotos eignet sich eine Arbeitsfläche, auf der alle Fotos auf einen Blick zu sehen sind. Manche Programme wie Magix Fotos auf CD & DVD ([www.magix.de](http://www.magix.de), ca. 30 Euro) sowie fast alle Bildverwalter haben eine solche Funktion integriert.

Auch im Windows XP Explorer können die Fotos geordnet werden. Einfach in die Miniatur-Ansicht schalten und die Bilder mit Drag & Drop an eine passendere Stelle verschieben. Es ist wichtig, diese Bilder sofort umzubenennen, da der Dateiverwalter beim nächsten Start die Fotos wieder nach ihrem alten Namen anordnet.



**DRAG & DROP:** Auf einem Leuchtpult lassen sich die Bilder an die passende Stelle schieben.

**Roter Faden:** Achten Sie beim Fotografieren und beim Aussortieren auf Fotos mit Bezugspunkten. Das können ganz einfache Dinge sein, etwa ein Hochzeitsbuch, in das sich im Laufe der Feier alle Gäste eintragen. Für Urlaubsshows eignen sich auch Kartenausschnitte, in denen der Reiseverlauf eingezeichnet wird – bei jedem Ortswechsel taucht die Karte wieder auf.

### AUF HEFT-CD

► **IrfanView 3.95:** Deutsche Version des kostenlosen Betrachters für Grafik-, Audio- und Video-Dateien. Kann Bilder bearbeiten und Diashows anlegen.

► **Photo to VCD Creator Lite:** Eines der wenigen Freeware-Tools, das auch animierte Fotoshows auf VCD oder SVCD brennt – Aspi-Treiber vorausgesetzt.

► **Vallen JPEGger:** Der deutschsprachige Viewer für Digitalfotos kommt mit allen wichtigen Formaten zurecht und erzeugt auch Diashows mit Sound.

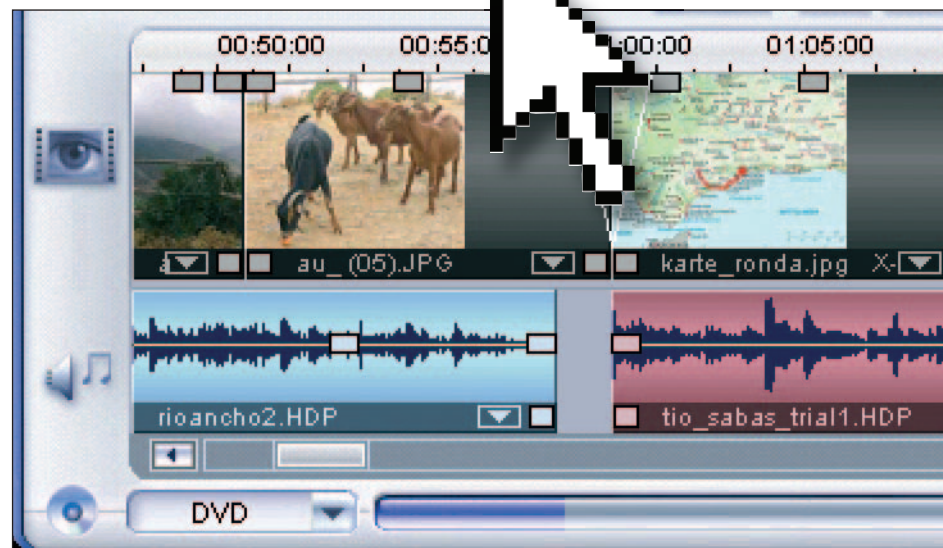


## Tipp 3: Der Rhythmus macht's

Sobald die Erzählweise der Diashow feststeht – ob chronologisch oder thematisch – beginnt die eigentliche Arbeit: der Schnitt. Jetzt legen Sie die Anzeigedauer der Fotos fest, gleichen die Bilderspur mit der Audiospur ab und würzen das Ganze mit Effekten und Blenden.

**Anzeigedauer:** Vom Zweck der Fotoshow hängt es ab, wie lange die Bilder am Monitor zu sehen sind. Soll eine Bilder-DVD als Geschenk weitergegeben werden? Dann bietet sich eine kurzweilige Präsentation in Videoclip-Manier mit vielen Effekten an. Oder soll ein abendfüllender Vortrag entstehen, bei dem Sie auf Sehenswürdigkeiten oder Begleitumstände hinweisen? Dann bleibt jedes Bild länger stehen. Übersichtsbilder benötigen eine etwas längere Anzeigedauer, Detailbilder können im schnellen Schnitt hintereinander gezeigt werden. Mit dieser Abwechslung wirken die Fotos auch lebendiger. Wichtig ist, dass die Bilder auf den Takt der Musik abgeglichen sind.

**Blende:** In den aktuellen Diashow-Programmen stehen meist über hundert Blenden zur Verfügung – mehr als jemals nötig sind. 3D-Spielereien wie einfliegende Bilder verführen leicht zum Experimentieren, aber die auffälligen Effekte eignen sich vor allem für Kapitelübergänge. In den allermeisten Fällen ist ein glatter Schnitt das Beste. Ein weicher, ebenfalls eleganter Übergang ist die Schwarz-Blende: Hier erscheint zwischen zwei Bildern oft ein schwarzer Bildschirm. Sehr harmonisch wirkt auch die Kreuzblende, bei der ein Bild transparent über das andere gelegt wird.



**SYNCHRON:** Idealerweise ergänzen sich Hintergrund-Musik und Fotos. Die Karte signalisiert, dass ein neues Urlaubsziel angefahren wird. Gleichzeitig beginnt auf der Audiospur ein Song.

**Automatik:** Den aufwendigen Schnitt können Sie auch der Diashow-Software überlassen. Die meisten Programme bieten Assistenten, in die Sie einfach nur Bilder und Musik einladen, und heraus kommt eine fertige Fotoshow mit Effekten. Zu diesem Zweck eignen sich auch spezielle Schnitt-Automaten wie Muvvee autoProducer 3 ([www.bhv.de](http://www.bhv.de), ca. 50 Euro), der eigentlich für Videofilmer gedacht ist. Diese Programme produzieren auch ansprechende Diashows, welche die Bilder genau im Takt zur Musik anzeigen.

## Tipp 6: Fotoshows für den DVD-Player



**PROFESSIONELL:** Diashow-Programme erstellen DVDs mit animierten Auswahl-Menüs, wie man sie von Film-DVDs kennt.

Die bequemste Präsentationsmethode ist die vom Sofa aus: DVD in den Player schieben, zurücklehnen und Fotos am Fernseher genießen. Solche Diashows werden wie Film-DVDs im MPEG2-Format gespeichert, was den Vorteil hat, dass sie sich mit Musik, Effekten, Menüs und kurzen Videoclips aufpeppen lassen.

**Nicht flimmerfrei:** DVD-Player geben Diashows im TV-üblichen Zeilensprung-Verfahren („interlaced“) aus. Deshalb kann es bei Fotos zu leichtem Flimmern kommen – etwa an harten Kanten oder gekachelten Motiven.

**Diashow-Programme:** Kostenpflichtige Software-Programme enthalten in der Regel den nötigen MPEG2-Encoder. Sie brennen Diashows sowohl auf DVD mit einer Auflösung von 720 x 576 Pixeln als auch auf CD mit einer Auflösung von 480 x 576 Pixeln (SVCD).

- Fotos auf CD & DVD 4.0 ([www.magix.de](http://www.magix.de), ca. 30 Euro): Umfassendes Programm mit Schnitt-Assistenten und vielen Extras.
- Fotobrennerei 3 ([www.databecker.de](http://www.databecker.de), ca. 20 Euro): Mit Bewegungseffekten, für 5 Euro gibt es den MPEG2-Codec dazu.
- Diashow XP ([www.aquasoft.de](http://www.aquasoft.de), ca. 40 Euro): Programm für Tüftler. Mit Effekten, Transparenz und bewegten Objekten. Nur SVCDs.

## Tipp 7: Präsentation mit Beamer

Besonders eindrucksvoll wirken Fotos auf der Leinwand. Während Großformat-Fernseher nur einen Meter Bildhöhe bieten, kommen projizierte Bilder auf Drei- bis Vierfache. Außerdem kann kein Flimmern die Diashow trüben, denn Beamer projizieren Bilder als Vollbild und nicht im Zeilensprung-Verfahren.

**Satte Farben:** Für Fotografen eignet sich ein DLP-Beamer, da diese einen höheren Dynamik-Umfang als LCD-TFTs darstellen und Fotos mit ausreichend starken Kontrasten wiedergeben können. Die Frage der Helligkeit ist dagegen unwichtig. Der Vorführung mit zugezogenen Jalousien sollte man ohnehin den Vorzug geben, da schwarze Bereiche nur dann richtig dunkel wirken. Und dann reichen selbst relativ lichtschwache Projektoren aus.

**Hohe Auflösung:** Beamer mit einer XGA-Auflösung („Extended Graphics Array“) von 1.024 x 768 Pixel stellen Fotos besonders detailreich dar. Diese hohe Auflösung wird nur ausgenutzt, wenn ein PC die Bilder in derselben Auflösung überträgt. Es lohnt es sich, die Dateien auf die passende Auflösung herunterzurechnen, denn Skalierungs-Algorithmen von Beamern sind nicht besonders leistungsstark.

**Vollbild:** Wer an den Beamer einen DVD-Player anschließt, nutzt die moderne Technik nicht wirklich aus. Eine herkömmliche DVD speichert nur 720 x 576 Pixel, und selbst die nicht als progressives Vollbild, sondern interlaced. Zwar gibt es inzwischen auch DVD-Player, die Progressive-Videos ausgeben („Komponenten-Video-Ausgang“). Allerdings müssen die Bilder auf der DVD im Progressive-Format vorliegen. Deshalb ist es besser, seine Fotoshow mit einem geeigneten Videoschnitt-Programm zu gestalten, das Progressive in einer hohen Auflösung ausgeben kann.

**PROJEKTOR DE LUXE:** Kartenleser und DVD-Player sind im Liesegang Multi 800 (ca. 2.500 Euro) integriert.

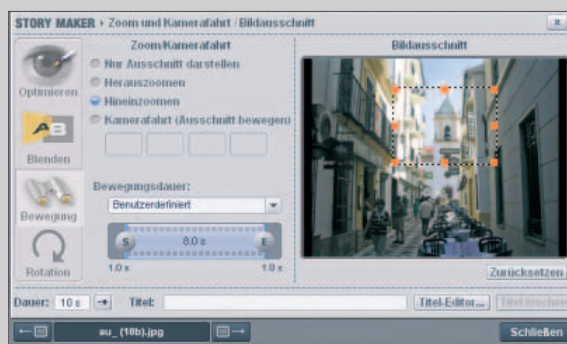


### Die 10 besten Tipps

#### Tipp 4: Bewegungseffekte richtig einsetzen

Um die Aufmerksamkeit der Zuschauer zu erhalten, sind Kontraste wichtig. Schön, wenn man bereits beim Fotografieren an unterschiedliche Perspektiven und Einstellungen gedacht hat. Wenn nicht, ist das nicht weiter tragisch: Auch Bewegungseffekte verleihen Diashows mehr Dynamik, außerdem lenken sie das Auge des Zuschauers auf die wichtigen Bildausschnitte.

**Zoom:** Bewegungseffekte eignen sich für Überblicksbilder, auf denen auch wichtige Details zu sehen sind – beispielsweise eine besondere Sehenswürdigkeit oder eine bestimmte Person in einem Gruppenfoto. Per Zoom kann man sich den gewünschten Ausschnitt groß auf den Bildschirm holen. Damit der Effekt nicht zu abgehackt wirkt, sollte sich der Ausschnitt nicht über die ganze Anzeigedauer verändern. Am besten wird die Einstellung zu Anfang und zu Ende der Anzeige eine Sekunde gehalten.



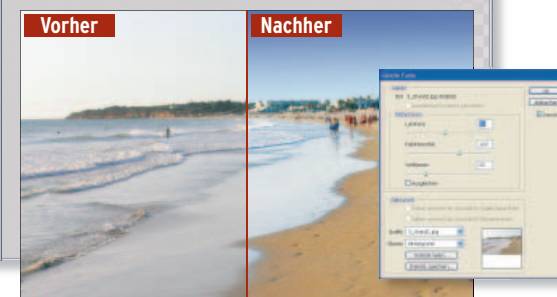
**IM DETAIL:** Der Rahmen legt fest, auf welchen Ausschnitt Magix Fotos auf CD & DVD zoomen soll.

**Kameraschwenk:** Wer eine typische Panorama-Aufnahme in seine Diashow aufnehmen will, profitiert ebenfalls von einem Programm mit Bewegungseffekten. Nur mit einem virtuellen Schwenk kann man die ganze Schönheit einer Landschaft oder Skyline bildschirmfüllend zeigen. Am harmonischsten wirkt die Drehung von links nach rechts, sie entspricht den menschlichen Sehgewohnheiten.

#### Tipp 5: Farben angleichen

Werden Fotos an gleichen Orten, aber zu unterschiedlichen Zeiten gemacht, lassen sie sich nicht beliebig kombinieren. So nimmt der Zuschauer unwillkürlich einen Sprung wahr, wenn die Fotos eine unterschiedliche Farbtemperatur aufweisen. Eine Farbkorrektur ist dann unumgänglich.

**Fotos färben:** Wer Photoshop CS besitzt, braucht die Farben nicht manuell anzugleichen, das übernimmt eine elegante Funktion: Unter »Bild | Anpassen« finden Sie den Befehl »Gleiche Farbe«. Hier können Sie als Quelle ein anderes Bild angeben, dessen Farben als Muster dienen. In sehr stark unterschiedlichen Fällen müssen die Regler für »Farbintensität«, »Luminanz« und »Verblasen« manuell justiert werden.



**FARBENSPIEL:** Photoshop korrigiert die Farben, Kontrast und Helligkeit von Fotos automatisch.

### Die 10 besten Tipps

#### Tipp 8: Anzeige auf dem PC

Es gibt einen guten Grund, Fotos am PC zu betrachten: Die Bilder stehen völlig ruhig, klar und detailreich auf dem Monitor, da der PC viel höhere Auflösungen unterstützt und Standbilder ohne Flimmern darstellt.

**Windows XP:** Die schnellste Möglichkeit, seine Bilder am PC anzuzeigen, besteht mit Windows XP: Einfach Bilder von der Digitalkamera in einen Ordner auf den PC überspielen, mit der rechten Maustaste auf das erste Foto klicken, »Öffnen mit Windows Bild- und Faxanzeige« wählen. Wenn man auf das kleine Symbol für Diashow klickt, verschwindet auch der störende Rahmen, das Foto ist vollformatig zu sehen. Die Diashow läuft je nach Wunsch selbsttätig ab oder lässt sich steuern.

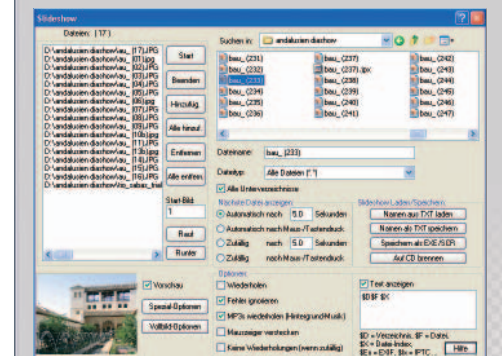
**Gratis-Software:** Auch viele kostenlose Bildverwaltungs-Tools wie IrfanView oder Picasa spielen Fotos bildschirmfüllend ab. Eine ausgefeilte Diashow mit Effekten, Blenden und Musikuntermalung bietet Photo Story ([www.microsoft.com](http://www.microsoft.com)). Die Bilder werden ins Microsoft-eigene Format WMV umgerechnet.



**INSTANT-DIASHOW:** Die Bild- und Fax-Anzeige unter Windows spielt Bilder auch als Diashow ab.

#### Tipp 9: Selbstlaufende Diashow

Sie wissen nicht, ob Ihre Bekannten einen DVD-Player besitzen? Dann machen Sie eine selbstlaufende Diashow. Diese EXE-Datei kann auf jedem PC geöffnet werden, das nötige Abspielprogramm ist in dieser Datei schon integriert. Der talentierte Bildbetrachter IrfanView erzeugt solche Diashows. Bei wenigen Bildern und niedriger Auflösung kann diese Datei sogar per E-Mail verschickt werden.



**EINFACH:** IrfanView packt Fotos in eine EXE-Datei, die sich per Doppelklick als Diashow abspielen lässt.

#### Tipp 10: Kommentare aufsprechen

Wer sich bei der Präsentation lieber zurücklehnen will, kann auch einen Kommentar aufsprechen. Alle Diashow-Programme nehmen inzwischen Ton auf, der auf einer zweiten Audiospur gespeichert wird – so muss nicht auf die Hintergrundmusik verzichtet werden, die schon die erste Audiospur belegt. Wer seine Diashow kommentieren will, sollte zunächst die Bilder sortieren und dann den Ton aufnehmen. Danach erst werden die Bilder in der Timeline geschnitten und die Anzeigedauer festgelegt – so spart man sich viel Zeit.